

Führungen für Menschen mit Hörbehinderungen

Einführung

Unsichtbare Sinnesbehinderung	→	Hören und Verstehen werden eingeschränkt
Unterschiedlichste Gehörschädigungen	→	z.B. altersbedingter irreversibler Abbau der Hörfähigkeit z.B. Verlust von Frequenzbereichen im Sprachbereich z.B. Einschränkung des Sprachpegel-Dynamikbereichs
Skala von beinahe guthörend bis gehörlos	→	akustische und / oder visuelle Kommunikation

1 Möglichst optimale Sprachverständlichkeit gewährleisten

Sprachliche Informationen möglichst direkt und bewusst wiedergeben

2 Höranlagen einsetzen

Eine nach Norm eingestellte Höranlage blendet störenden Lärm und Nebengeräusche weitestgehend aus und gewährleistet dadurch eine wesentlich verbesserte Sprachverständlichkeit.
Instruktion der Sprechenden über Mikrofon und der Zuhörer mit Hörgerät

3 Informationen im 2-Sinne-Prinzip wiedergeben

Akustische Defizite werden visuell kompensiert

Allgemeine Hinweise

- | | | |
|---|---|---|
| Besammlungsort in lärmiger Umgebung meiden | → | Störende Schallreflexionen, Umgebungslärm und Hall überdecken sprachliche Botschaften |
| Gruppe sammeln und Blickkontakt suchen | → | Möglichst nahe zu den Zuhörern und mit Jedem Blickkontakt aufbauen |
| Sprache wählen | → | Gegebenenfalls Hochdeutsch sprechen |
| Nicht zu schnell sprechen | → | Verstehen braucht Zeit |
| Kurze Sätze, einfacher Satzaufbau, geläufige Wörter wählen | → | vereinfacht das Erfassen der Aussage |
| Nicht von Thema zu Thema springen
"Roter Faden " halten mit klaren Überleitungen | → | Die Kernaussagen müssen zuerst verstanden und geordnet werden |
| Themenwechsel ankündigen | → | Visuelle Hilfsmittel einsetzen, wenn möglich |
| Sichtkontakt halten, möglichst im Licht stehen | → | Besseres Absehen der Sprechbewegungen und Mimik |
| Voten aus dem Publikum wiederholen | → | Übertragung durch die Höranlage |
| Geduld üben | → | Vergewissern, ob das Gesagte richtig angekommen ist |

Sprechen mit Höranlage

Sich über vorhandene Höranlagen informieren

→

Signet beachten



Welche Übertragungstechnologie

→

Induktiv "T" oder "FM/IR"

Hörgerätetragende informieren

→

Beim Sprechen über Mikrofon
Hörgerät auf Programm/Position "T" einstellen

Bei FM/IR: Abgabe der Empfänger

→

mit Induktions-Nackenschlinge an Hörgerätetragende
mit Kopfhörer oder Kinnbügel

Sender und Mikrofon einschalten

→

Test der Übertragungsfrequenz
synchronisieren

Disziplin beim Sprechen über Mikrofon

→

Richtiges Halten des Mikrofons mit konstantem
Abstand Mund-Mikrofon



Induktive Höranlage

Eine verbreitete Technik ist die induktive Übertragung.

Dabei wird das Sprachsignal vom Mikrophon direkt und drahtlos (durch magnetische Induktion) auf das Hörgerät des Zuhörers übertragen.

Der Empfangsteil ist in den meisten Hörgeräten integriert.

Der induktive Empfang über das Hörgerät ist nur möglich bei der Verwendung von Mikrofonen (RednerInnen), und wenn das Hörgerät auf Programm/Position "T" (Hörgerätetragende) umgestellt wird.

Das Signet für Induktive Höranlagen sollte beim Zugang vorhanden sein.

Hörgerätetragende sollen Ihr Hörgerät auf Programm/Position "T" (Telefonspule) einstellen.

Ohne Hörgerät kann man über ein Taschen-Empfangsgerät mit Kopfhörer/Kinnbügel induktiv mithören.

Es wird grundsätzlich der Raum ausgerüstet (Verlegte Induktionsleitung) , die freie Mobilität der Zuhörer im Raum ist gegeben.

Nebst Induktiven Höranlagen stehen auch Übertragungssysteme durch Infrarot (IR) oder Funk (FM) zur Verfügung. Diese Anlagen werden bei besonderen Bedingungen, für mobile Führungen und bei mehrkanaligem Dolmetscherbetrieb angewendet.

Sie erfordern spezielle, und gewartete Empfangsgeräte mit Kopfhörer und Induktions-Nackenschlinge, die den Personen zur Verfügung stehen müssen.